



systemberatung walter minder

# Ausgrenzung und Mobbing unter Kindern

Schulhaus Milchbuck, Zürich  
16. Sept. 2021

Walter Minder, lic. phil. Fachpsychologe für Psychotherapie FSP  
Systemberatung Krisenintervention Weiterbildung  
5400 Baden

E- Mail: [walter.minder@pop.agri.ch](mailto:walter.minder@pop.agri.ch)



systemberatung walter minder

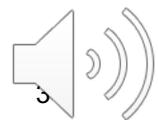
# Ausgrenzung und Mobbing



Laufen verdeckt ab

# Was ist Mobbing?

- ↪ Sozialer Konflikt
- ↪ Meistens mehrere Beteiligte
- ↪ Gruppe steht in Konflikt mit einem Einzelnen





# Kennzeichen von Mobbing

- ↪ Machtgefälle
- ↪ Lange Konfliktzeit
- ↪ Umgelenkte Konflikte
- ↪ Ausbreitung negativer Einstellung gegenüber dem Opfer
- ↪ Zerstören oder Verunmöglichen von Beziehungen





# Das Opfer und die Gruppe

- Schuld am Mobbing wird dem Opfer zugewiesen
- Mobbingrituale erhalten die Konflikte aufrecht

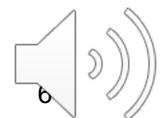




# Opfertypen



- **Passive Opfer (Rückzug, stilles Leiden)** werden übergangen, ausgegrenzt und teilweise verbal und auch physisch attackiert
- **Aggressive Opfer („Täter-Opfer“)**, verletzen oft soziale Normen, sind sehr oft in Konflikte verwickelt, werden oft physisch attackiert und ausgegrenzt





systemberatung walter minder

# Mobbinghandlungen

## 1. Beleidigen und Entwerten

- Aussehen
- Verhalten
- Bekleidung
- Sexualität („schwul“, unattraktiv, etc.)
- Mut, Geschicklichkeit
- Sprache
- Herkunft, Zugehörigkeit

### **Zerstörung des Rufes des Opfers**





systemberatung walter minder

# Mobbinghandlungen

## 2. Diskriminierung

- Gruppenbildung (z.B. im Turnen)
- Ausschluss von bestimmten Aktivitäten
- Entzug der Aufmerksamkeit
- Unbeliebte Aufgaben oder Tätigkeiten werden dem Opfer zugewiesen

## **Verhindern von Beziehungen**



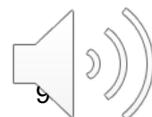


# Mobbinghandlungen

## 3. Verletzen und Schädigen

- Schläge oder Störungen
- Dinge verstecken, entfernen, zerstören
- Psychoterror: anonyme Briefe, sms, Chats, Telefonate, Handy-Video etc.
- Drohungen und Erpressungsversuche
- Nötigungen
- Intrigen und Verleumdungen

**Schwächung des Opfers, damit das Opfer selbst aufgibt**

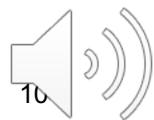




# 1. Mobbingphase

## **Wiederkehrende Alltagskonflikte**

- Alltagskonflikte können nicht befriedigend gelöst werden
- Wiederholte Alltagskonflikte zwischen Opfer und Täter
- Opfer und Täter sind noch mehr oder weniger gleich stark





# 2. Mobbingphase

## **Veränderung der Machtverhältnisse**

- Verschiedene Manöver oder Ereignisse schwächen das Opfer
- Unmut gegenüber dem Opfer
- Klasse lokalisiert das Problem beim Opfer
- Kinder beginnen sich vom Opfer abzuwenden
- Täter erreichen einen sozialen Statusgewinn
- Machtverhältnisse ändern sich



# 3. Mobbingphase

## **Rufschädigung des Opfers und gezielte Ausgrenzungshandlungen**

- Intrigen und Aufbauschungen
- Systematischer Ausschluss, Provokationen, Attacken
- Reduktion sozialer Hemmungen
- Es kommt beim Opfer zur Symptombildung (Stressreaktionen, psychosomat. Symptome, Schlafstörungen, Regression, depressive Verstimmung, Suizidgedanken)

⇒ In der Gruppe ist *ein einziges Thema*, das höchste Aufmerksamkeit geniesst, entstanden: Das Opfer, und was es wieder gemacht oder nicht gemacht hat.

# 4. Mobbingphase

## **Ausschluss, Vertreibung, Vernichtung**

Die zunehmend heftiger werdende Dynamik in der Gruppe und die von beiden Parteien als unlösbar eingestufte Konfliktsituation ermüdet das Opfer, und seine Abwehrkräfte nehmen rapide ab.

Es kommt zu Verzweiflungssituationen und zuweilen auch zu Verzweiflungshandlungen. Flucht- und Suizidgedanken beim Opfer sind in dieser Zeit oft feststellbar.

Die Täterfraktion fühlt sich durch die schwache soziale Position des Opfers meistens angespornt. Es kommt zu heftigen Konflikten, Drohungen und Übergriffen.

Dem Opfer wird seine hoffnungslose Lage klar gemacht, bis es schliesslich nicht mehr in die Schule (Gruppe) gehen kann.



# Merke

- › Fehlverhalten des Opfers rechtfertigen niemals Mobbing
- › Mobbing ist kein rechtmässiges Mittel, um dem Opfer zu zeigen, dass es sich ändern soll



# Wie wird ein Kind zum Opfer?

- *Jedes Kind kann ausgegrenzt werden*
- Dynamik in der Klasse ist entscheidend

# Welche Kinder sind etwas mehr gefährdet Opfer zu werden?

Kinder, die

- verletzbar sind
- sich schlecht wehren können
- in irgendeiner Weise auffallen (z.B. Verhalten, „sind anders“)
- aggressiv sind und sich schlecht anpassen können
- in einer andern Entwicklungsphase sind als ihre Klassenkameraden
- kein „Lobbying“ betreiben und sich (zu) stark an den Erwachsenen orientieren



# Mobbing tritt weniger auf, wenn

- Unterschiede zwischen den Kindern akzeptiert sind
- Unfaires Verhalten nicht toleriert wird
- Soziale Einstellungen in einer Gruppe vorherrschend sind



# Wie wird ein Kind zum Täter?

Kinder, die

- gewohnt sind, Konflikte mit Macht oder List zu lösen
- zu kurz kommen
- eigene Verletzungen erlitten haben
- ausgeprägtes Bedürfnis nach Macht und Einfluss haben



systemberatung walter minder

# Prävention und Intervention

Eingespielte oder fortgeschrittene Mobbingsituationen können nur in Kooperation Schule-Elternhaus und Fachpersonen verbessert werden



systemberatung walter minder

# Danke für's Zuhören!